

Willkommen bei der „Kirche im Briefkasten“!

von Ihrer Protestantischen Kirchengemeinde

Deidesheim

zum 2. Sonntag nach Trinitatis, 9.2.2024

„Mich fragt ja keiner!“ So jammert mancher gerne – und will doch gar nicht gefragt sein, denn gefragt zu werden, das trägt einem auch Verantwortung auf. Und heute sind Sie, sind wir alle gefragt. Auf einer bunten Blätterschar sind wir gefragt schier unzählige (nein, genau abgezählte!) Kreuzchen zu machen. Und uns ist damit Verantwortung aufgetragen. Verantwortung für die Zukunft, Verantwortung für uns selbst aber ganz genauso Verantwortung für unsere Mitmenschen! Wie soll es weitergehen, was soll werden? Wir sind gefragt. Man mag meinen diese kleinen Kreuzchen bewegen ja nichts, mit einem Kreuzchen kann ich meine Meinung gar nicht ausdrücken ... Aber: jede Stimme zählt! In Kerzenheim war bei der letzten Wahl eine einzige Stimme entscheidend für die Bürgermeisterwahl! Und wer seine Meinung

meint durch Kreuzchen, nicht ausreichend kund zu tun, der möge bitte dennoch seine Kreuzchen machen und sich gerne auch in der Politik engagieren, Verantwortung offen und öffentlich übernehmen und tragen.

Und nach der Wahl? Da wird gefeiert und gejammert werden und sich das allgemeine Interesse vermutlich erschreckend schnell König Fußball zu wenden. Und von der EM geht es dann ganz entspannt in die Sommerferien – und spätestens dann verliert wohl mancher seinen Vorsatz Verantwortung zu übernehmen auch wieder in der Sommerfrische, wenn alle Sorgen so bequem weit weg sind. Aber Bürger und Hausgenossen haben Pflichten, tragen Verantwortung, nicht nur alle paar Jahre mit einem Kreuzchen, sondern jeden Tag und aller Orten im Zeichen des Kreuzes.

Seien Sie von Herzen Gott befohlen!

Ihre Pfarrerin

Luise Burmeister

PS: Die Sommerfrische beeinflusst auch die *Kirche im Briefkasten*. So kommt sie zu den nächsten beiden Sonntagen nur als Andacht, ohne das Briefchen vorne dran. Danach geht es aber im gewohnten Umfang weiter.

Die „Kirche im Briefkasten“ zum Sonntag und zum Feiertag auf der Homepage der Protestantischen Kirchengemeinde Deidesheim: www.evkirche-deidesheim.de

„Kirche im Briefkasten“!

zum 2. Sonntag nach Trinitatis, 9. Juni 2024

von Pfarrerin Luise Burmeister

Prot. Kirchengemeinde Deidesheim

mit Forst, Niederkirchen und Ruppertsberg

Gebet:

Gott, zu dir komme ich. Bei dir bin ich zu Hause. Dich darf ich Vater nennen, du bist da. Herr, du bist mein Halt und mein Hort, meine Hoffnung und mein Ziel. Du schenkst mir mein Leben und meine Zeit, jeden neuen Tag. Du schenkst mir deinen Segen. Gott, ich danke dir. Dir singe ich Lieder, auf dein Wort will ich hören und nach deinem Willen leben. Amen.

***So seid ihr nun nicht mehr Gäste und Fremdlinge,
sondern Mitbürger der Heiligen und Gottes***

Hausgenossen.

Eph 2, 19

Was ist der Unterschied zwischen einem Gast und einem Mitbürger oder Hausgenossen? Nein, dies ist keine Scherzfrage, sondern durchaus ernst gemeint. Was also ist der Unterschied? Nun, ein Gast, das wissen wir, der wird verwöhnt eben weil er

selten da ist, der wird bedient und mit dem plaudert man nett. Aber zu sagen hat ein Gast eigentlich nichts. Mitbürger hingegen sprechen die gleiche Sprache und haben die selben Rechte und Pflichten, Hausgenosse auch. Da wird man dann nicht mehr verwöhnt, sondern muss anpacken. Dafür gehört man aber dazu als Mitbürger und Hausgenosse, man ist zu Hause, ist Gleicher unter Gleichen, auch wenn diese Gleichen an sich sehr unterschiedlich sind, aber eben die gleiche Geltung haben und darum eine Gemeinschaft sind. Und in einer Gemeinschaft hält man zusammen, ergänzt einander, steht füreinander ein, spricht sich Mut zu oder Trost, teilt Freude. Und man hat eben auch Pflichten. Das gilt auch für die Mitbürger der Heiligen und Gottes Hausgenossen. Da gilt es einander zu stützen und Sorgen und Nöte mitzutragen, sich einzusetzen für die Gemeinschaft – so wie man es kann, aber gewiss nicht, indem man sich immer und überall versucht heraus zu reden oder zu drücken vor dem, was einem einfach nicht in den Kram passt. In der Gemeinschaft der Heiligen, derer die zu Gott gehören, sich zu ihm bekennen, hat jeder eine Aufgabe, kann jeder etwas tun, wird jeder gebraucht, ist jeder wichtig. Nur, wo sind die Menschen? Am Bild des Leibes Jesu Christi (ein anderes Bild für die Gemeinschaft der Heiligen), wird deutlich, wie schlimm es ist, wenn ein Glied des Leibes den Dienst

verweigert. Aber so soll es ja eben auch nicht sein. Vielmehr dürfen wir uns zu Hause wissen in der Gemeinde, und zu Hause ist immer auch geschützt und geborgen, angenommen und geliebt. Und das als Gottes Hausgenossen, mit ihm unter einem Dach. Das heißt er ist für uns da – und wir für ihn. Und sein Haus ist fest und beständig. Jesus Christus ist der Eckstein, Propheten und Apostel der Grund. Dieses Haus reißt kein Sturm um. Und da sind wir zu Hause, bei Gott!

Zum Lesen: Epheserbrief Kapitel 2, Verse 17-22

Gebet: Gott, du rufst und die Menschen hören nicht. Du bist die Liebe und Menschen üben Gewalt. Du bist das Leben und Menschen bringen einander Tod. Herr, wir bitten, lehre uns Menschen hören auf dein Wort, leben nach deinem Willen, dass Friede werde, wo Krieg ist, dass Versöhnung wachse, wo Hass regiert, dass Recht und Gerechtigkeit aufgehen, wo Unrecht ihr Unwesen treiben. Gib dazu deinen Segen auch denen, die heute gewählt werden in ein Amt, dass sie es ausführen dir zur Ehre und zum Wohle derer, die du ihnen anbefiehlst. Führe und leite die Mächtigen durch deinen Heiligen Geist. Den Ohn-Mächtigen sei du Halt und Leben. Herr, erbarme dich. Amen.

*Vater unser im Himmel,
Geheiligt werde dein Name.
Dein Reich komme.
Dein Wille geschehe,
wie im Himmel, so auf Erden.
Unser tägliches Brot gib uns heute.
Und vergib uns unsere Schuld,
wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.
Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen.
Denn dein ist das Reich
und die Kraft und die Herrlichkeit
in Ewigkeit. Amen.*

Zum Nachschlagen oder Singen:

Im Evangelischen Gesangbuch Lied Nr. 653, 1-4

Segen

*Der Herr segne dich und behüte dich,
der Herr lasse sein Angesicht leuchten über dir
und sei dir gnädig,
der Herr erhebe sein Angesicht auf dich
und schenke dir Frieden. Amen.*